

Niederschrift

über die 30. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Geilenkirchen am Dienstag, dem 07.05.2019, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Auftreten der Rußrindkrankheit in verschiedenen Waldgebieten der Stadt Geilenkirchen
Vorlage: 1535/2019
3. Vorstellung einer Planung zur Veränderung des Außengeländes des Gelo-Bades
Vorlage: 1549/2019
4. Antrag der Bürgerliste zur weiteren Verwendung von nicht genutzten Flächen für Optionswege
Vorlage: 1554/2019
5. Anfragen

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

1. Hans-Josef Paulus

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

2. Kirsten vom Scheidt

Mitglieder

3. Karl-Peter Conrads
4. Christoph Grundmann
5. Theresia Hensen
6. Horst-Eberhard Hoffmann
7. Gabriele Kals-Deußen anwesend bis 19:55 Uhr
8. Wilfried Kleinen
9. Barbara Slupik
10. Raimund Tartler

Stellvertretendes Mitglied

11. Rainer Jansen Vertretung für Herrn Hans-Jürgen Benden

Sachkundige/r Bürger/in

12. Daniel Bani-Shoraka
13. Klaus Banzet Vertretung für Frau Cornelia Banzet
14. Hans-Josef Benend
15. Dirk Kochs
16. Gero Ronneberger

17. Ursula Rudzki
18. Markus Schiffer Vertretung für Herrn Johann Graf

von der Verwaltung

19. Erster Beigeordneter Herbert Brunen
20. Gort Houben
21. Stephan Scholz

Protokollführer

22. Manfred Houben

Es fehlten:

23. Harald Volles
24. Cornelia Banzet
25. Hans-Jürgen Benden
26. Johann Graf

Ausschussvorsitzender Paulus begrüßte die Gäste und Vertreter der Presse, die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung zur 30. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und teilte mit, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen worden sei. Gegen die Niederschrift der 29. Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses vom 19.03.2019 wurden keine Einwendungen vorgetragen. Auf Antrag der Stadtverordneten Slupik wurde der Tagesordnungspunkt 2 einstimmig in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung verschoben.

**TOP 1 Auftreten der Rußrindenkrankheit in verschiedenen Waldgebieten der Stadt Geilenkirchen
Vorlage: 1535/2019**

Zum Tagesordnungspunkt 1 begrüßte Ausschussvorsitzender Paulus Herrn Forstamtmann von der Heiden. Anhand der beigefügten Präsentation stellte Herr von der Heiden die auf dem Gebiet der Stadt Geilenkirchen notwendigen Maßnahmen vor. Betroffene Bestände seien der Ahornbestand bei Kogenbroich und an der alten Kläranlage bei Prummern.

Stadtverordneter Kleinen fragte nach weiteren Ansteckungsgefahren, wenn die Möglichkeit bestünde, einzelne Bäume im Wald stehen zu lassen.

Herr von der Heiden antwortete, dass die Sporen der Rußrindenkrankheit in der Luft dauerhaft vorhanden seien und auch nicht alle betroffenen Bäume gefunden würden. Der beste Schutz sei es, bei der Standortwahl von Ahornpflanzungen auf die richtige Bodenbeschaffenheit zu achten.

Die Aufforstung nach der notwendigen Fällung werde er im nächsten Forstwirtschaftsplan vorstellen.

Stadtverordneter Conrads erkundigte sich nach der Vorgehensweise, wenn private Ahornbestände betroffen seien.

Herr von der Heiden gab an, dass er eine Beseitigung des befallenen Bestandes im Wald anordnen würde. Für einzelne Bäume in der Stadt sei das Ordnungsamt zuständig.

Sachkundiger Bürger Ronneberger fragte noch, ob die Flächen erneut mit Ahorn bestockt würden.

Herr von der Heiden verneinte dies, da es sich hier um ungeeignete Flächen für die Anpflanzung von Ahorn handele.

Stadtverordnete Kals-Deußen erkundigte sich nach dem allgemeinen Zustand des Waldes, da in letzter Zeit verschiedene Schädlinge und Erkrankungen den Wald befallen hätten.

Herr von der Heiden erwiderte, dass der Wald in den letzten zwei Jahren von Trockenheit, Hitze und verschiedenen eingeschleppten Erkrankungen geschwächt worden sei. Der Wald wie er derzeit vorhanden sei, würde sich ändern. Man solle daher auch beim Klimaschutz ansetzen.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Paulus konkretisierte Herr von der Heiden, dass die letzten Sturmereignisse dazu geführt hätten, dass ca. 300 Festmeter Holz von Windwurf betroffen waren. Meist seien dies Pappelbestände aber auch einzelne Fichtenbäume in der Heide gewesen. Diese befänden sich in erster Linie im Bereich des Staatsforstes und auf Flächen des Kreises Heinsberg.

Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3 Vorstellung einer Planung zur Veränderung des Außengeländes des Gelo-Bades Vorlage: 1549/2019

Nach einer Einführung durch den Ausschussvorsitzenden Paulus sprach sich Stadtverordneter Grundmann für die in der Vorlage enthaltene Variante zwei aus. Sei man einmal bei der Sache, möge man es gleich richtig machen und die großzügigere Variante umsetzen.

Stadtverordneter Jansen sprach sich ebenfalls für die Variante zwei aus. Er regte jedoch zusätzlich an, die vorhandene Fläche so herzustellen, dass eine Freilichtbühne am Schwimmbad entstehen könne. Die Böschung könne man ja in Stufen herstellen. Alle notwendigen logistischen Einrichtungen stünden dort zur Verfügung.

Beigeordneter Brunen nahm den Vorschlag zur Prüfung auf und teilte mit, dass bei der angesprochenen Nutzung als Freilichtbühne eine baurechtliche Prüfung durchzuführen und auch der Immissionsschutz zu beachten sei.

Stadtverordneter Jansen war der Meinung, dass der vorhandene Wall mit seinem Bewuchs einen ausreichenden Immissionsschutz bieten würde.

Stadtverordnete Slupik sprach sich ebenfalls für die Variante zwei aus. Bei dieser Variante würde den Schwimmbadnutzern mehr Fläche im Außenbereich zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung möge den Vorschlag der Freilichtbühne prüfen.

Stadtverordnete Kals-Deußen unterstützte die vorgeschlagene Variante zwei und gab zur Freilichtbühne zu bedenken, dass die Anwohner von Immissionen belästigt werden könnten. Im Bereich der Stadt Geilenkirchen verfüge man z. B. im Wurmauenpark über ein alternatives Areal.

Sachkundiger Bürger Ronneberger erkundigte sich nach der einzuhaltenden Hygiene, wenn Schwimmbadnutzer von der Freifläche ins Bad gehen würden. Er unterstütze die Variante zwei und schlug vor, einen Teil der Liegefläche durch die Herstellung einer Granitmauer zu vergrößern und die vorhandene Zaunanlage mit einem Sichtschutz zu versehen.

Herr G. Houben erklärte, dass man bei der Gestaltung der Freifläche langfristig planen solle. Der westliche Wall werde mit einem Sichtschutz versehen, da die Pflanzungen noch einige Zeit bräuchten, um diese Aufgabe zu übernehmen. Die bisher vorgetragenen Anregungen werde man mit in die Planung einbeziehen.

Stadtverordneter Kleinen bat bei den Überlegungen um Berücksichtigung der vorhandenen Veranstaltungsfläche im Wurmauenpark. Man müsse die Kosten im Auge behalten und den Lärmschutz beachten. Er spreche sich für die Umsetzung der Variante zwei aus.

Stadtverordneter Jansen erklärte nochmals, dass die Lärmbelästigung nur gering sei, man habe ja nicht jede Woche ein Konzert. Die Freilichtbühne am Schwimmbad wäre die einzige abgeschlossene Veranstaltungsfläche auf der man nicht für jede Veranstaltung alles auf- und abbauen müsse.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umgestaltung des Außenbereichs des Gelo-Bades entsprechend der Planvariante 2, vorbehaltlich der Finanzierung, die gegebenenfalls noch Gegenstand einer Beratung im Haupt- und Finanzausschuss bzw. Stadtrat sein wird, umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorlage wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Antrag der Bürgerliste zur weiteren Verwendung von nicht genutzten Flächen für Optionswege Vorlage: 1554/2019

Sachkundiger Bürger Ronneberger stellte den Antrag der Fraktion Bürgerliste kurz vor. Die im Wirtschaftswegekonzept bereits enthaltenen Optionswege würden sich auf insgesamt 9 bis 13 ha summieren. Diese Optionswege könne man veräußern, verpachten oder auch als Blühstreifen herrichten. Er habe sich nach möglichen Kosten für die Herstellung erkundigt. Der Einsatz einer Fräse betrage 200 €/km Weg. Hinzu kämen die Anfahrtkosten sowie das Pflanzgut mit ca. 300 – 400 €/ha.

Ausschussvorsitzender Paulus erinnerte in diesem Zusammenhang an den bestehenden Beschluss, dass die Verwaltung weitere Flächen für die Herstellung von Blühstreifen ausweisen solle.

Stadtverordnete Slupik bat um Beachtung der Zeitschiene. Das Wirtschaftswegekonzept liege noch nicht vor, sei noch nicht beschlossen und man verplane schon die Optionswege. Man möge das fertige Konzept abwarten und anschließend über die Verwendung der vorhandenen Optionswege beraten.

Der sachkundige Bürger Kochs stellte fest, dass die Fläche der Optionswege nur 0,9 bis 1,3 ha betrage. Man solle die geplante Bürgerbeteiligung noch abwarten und das Verfahren abschließen. Die Optionswege seien zum Teil bewachsen und sollten daher nicht für Blühstreifen überackert werden. Andere Wege würden sehr selten von Anliegern benutzt, sodass ein bisher als Optionsweg bezeichneter Weg diese Einstufung verlieren könne.

Stadtverordneter Jansen sprach sich für den Beschluss aus. Es sei keinesfalls zu früh, da im Beschlussvorschlag keine sofortige Umsetzung durch die Verwaltung enthalten sei.

Stadtverordneter Conrads sprach sich dafür aus, den Beschluss nach Vorliegen des Wirtschaftswegekonzeptes zu fassen. Der Vorschlag für die Verwendung der Optionswege sei in Ordnung, käme aber verfrüht. Man müsse sich heute noch nicht festlegen.

Stadtverordnete vom Scheidt erkundigte sich nach dem Fertigstellungszeitpunkt des Wirtschaftswegekonzeptes.

Herr Scholz erwiderte, dass zwei Bürgerversammlungen am 28.05.2019 für den westlichen Teil und am 29.05.2019 für den östlichen Teil stattfinden würden. Anschließend könnten die Bürger sechs Wochen Anregungen einreichen. Danach würde die letzte Arbeitskreissitzung stattfinden und anschließend könne das Konzept zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Stadtverordnete vom Scheidt stellte fest, dass nach dieser Zeitschiene die Pflanzzeit im Frühjahr vermutlich nicht eingehalten werde.

Stadtverordneter Kleinen bemängelte noch die Auswahl des Zeitpunktes der zweiten Bürgerversammlung, da dieser unmittelbar vor einem Feiertag liege.

Sachkundiger Bürger Ronneberger ergänzte seine Ausführungen dahingehend, dass es derzeit Fördermittel geben würde, welche in Anspruch genommen werden sollten. Daher solle man nicht mit der Entscheidung warten.

Stadtverordneter Grundmann sprach sich dafür aus, dass man den Bürgerwillen mitnehmen solle. Man könne in den Bürgerversammlungen über diese Pläne berichten.

So auch Stadtverordnete vom Scheidt. Die Idee solle man in den Bürgerversammlungen kommunizieren.

Sachkundiger Bürger Kochs lobte die gute Arbeit am Wirtschaftswegekonzept. Derzeit stünden noch nicht alle Optionswege fest, daher solle man auch noch die Ergebnisse der Bürgerversammlungen abwarten.

Sachkundiger Bürger Bani-Shoraka wies auf den letzten Satz der Beschlussvorlage hin. In der Prüfung seien alle Möglichkeiten enthalten wie mit den Optionswegen verfahren würde.

Stadtverordneter Grundmann stellte klar, dass sich die antragstellende Fraktion mit der Änderung des Beschlussvorschlages einverstanden erklären müsse, den Antrag als Anregung in die Gespräche über das Wirtschaftswegekonzept einzubeziehen.

Sachkundiger Bürger Ronneberger erklärte, dass die Fraktion der Bürgerliste mit der Änderung des Beschlussvorschlages einverstanden sei.

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der Bürgerliste soll im Zuge der weiteren Bearbeitung des Wirtschaftswegekonzepthes als Anregung in die Beratungen einfließen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorlage wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 5 Anfragen

Stadtverordneter Kleinen erkundigte sich nach der Pflege der nunmehr freigeschnittenen Bahntrasse in Richtung Wurmauenpark.

Herr Houben erklärte, dass eine Pflege derzeit nicht vorgesehen sei. Man habe die Bahntrasse nur begehbar gemacht, um die Machbarkeit der Trassenführung des geplanten Wanderweges prüfen zu können. Eine dauerhafte Pflege werde erst nach der Entscheidung über die Ausweisung des Wanderweges aufgenommen.

Stadtverordneter Grundmann erkundigte sich nach der Arbeit des Klimaschutzbeauftragten und ob eine weitere Förderung der Stelle sowie deren Nachbesetzung geplant sei.

Beigeordneter Brunen antwortete, dass Herr Knoke die Stadt Geilenkirchen auf eigenen Wunsch verlassen habe. Die Förderung der Stelle des Klimaschutzmanagers wurde bereits einmal verlängert und eine weitere Förderung sei nicht möglich. Die Nachbesetzung der Stelle sei nicht geplant. Bei künftigen Bauprojekten werde man natürlich auch den Klimaschutz beachten.

Sachkundiger Bürger Kochs erkundigte sich nach den Eigentumsverhältnissen der Holzbrücken im Ortsteil Leiffarth. Die marode Substanz müsse teilweise überarbeitet werden.

Da die Frage nicht sofort beantwortet werden könne, sagte Herr Scholz eine Prüfung und eine Antwort zu.

Die Sitzung endete um: 20:07 Uhr

Vorsitzender

gez.
Hans-Josef Paulus

Schriftführer:

gez.
Manfred Houben